

„AUF EIN WORT“
21. JUNI 2020
2. SO. NACH TRINITATIS

Matthäus 11, 29b

„... so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.“

Liebe Gemeinde,

3 Wünsche gab die gute Fee der Fünfjährigen frei. Heraus kam: ein Einhorn, eine sprechende Puppe und eine Tüte „Saure Fruchtgummis“. - Der 18-jährige hatte drei ganz andere Wünsche: einen Ausbildungsplatz, einen Sportwagen und eine nette Freundin. Die noch rüstige frisch gebackene Rentnerin wünschte sich ausreichend Zeit nach der Rente, Gesundheit und gute Freunde. Unsere Wünsche verändern sich. Was würden Sie spontan wählen, wenn die gute Fee Sie fragen würde?

Was hätte Jesus zu bieten? Wenn wir ihn mal fragen dürften. Nein, wir wollen das ganz und gar nicht unverschämt oder frech oder selbstsüchtig tun. Einfach nur mal fragen. Nach-fragen. Reine Neugier. Oder weil wir uns doch schon so lange kennen. Oder einfach – weil wir es können – und weil wir es dürfen. Wir finden tatsächlich auf diese Frage an mehreren Stellen im Alten wie Neuen Testament einen Antwort. König Salomo wünschte sich Weisheit von Gott – und bekam sie. Im Evangelium nach Matthäus, Kap 11, lesen wir: **28 Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. 29 Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.**

30 Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. Haben Sie die Frage und die Antwort entdeckt? Der Herzenswunsch, der erfüllt werden soll, zielt auf die Seele. „... so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele...“ - Eingebettet in die Aussage: „Äußert nicht drei Wünsche!“ – sondern schafft dreierlei Voraussetzungen: „Kommt her!“ - „Nehmt auf Euch!“ - „Lernt von mir!“.

Abwarten, beobachten, auch gerne mit einer schönen Tasse Tee in der Hand, geht nicht. Parken in der zweiten Reihe in der Jesus-Christus-Straße, um an der Adresse nur mal unverbindlich nachzuschauen und ggf. ganz schnell wieder verschwinden zu können, funktioniert nicht. Wer etwas von Gott erwartet, der sollte sich auf den Weg zu IHM machen. Wer eine Frage stellen möchten und sie beantwortet haben will, dem bleibt nichts anderes übrig, als sich fragend aufzumachen. Und sich aus der Komfortzone heraus zu wagen.

Wenn aber Jesus selbst etwas in das Zentrum seiner Botschaft rückt, etwas formuliert, was Herzenssache und Seelen-Angelegenheit zu haben scheint, sollten wir dem Beachtung geben und uns selbst die Frage gestatten – was meint Er damit? Und was meint Er für mich damit? „Das Wörtchen „so“ weist uns den Weg – und so landen wir bei seiner Beschreibung: „Ruhe finden für eure Seele“. Das macht zweierlei deutlich: Offensichtlich gibt es Kräfte, die in und an uns zerren, die Un-Ruhe schaffen. Und offensichtlich scheint es aus Jesu Perspektive für jeden Menschen ein bedeutendes inneres Ziel gibt: das nämlich Ruhe für die Seele geschaffen wird. Die Anlässe der Un-Ruhe sind vielfältig. Es hat was mit „Mühseligkeit“ und „Beladen sein“ zu tun. Mit Energieverlust, Lebenshunger und Existenzdurst. Jesus durchblickt uns. Mit „Adleraugen“ und messerscharfem Blick schaut Er die Menschen an. Er läßt ein. Und zwar diejenigen, die Lasten tragen und diese Bürde spüren. Er reicht denen die Hand, die das Lebensjoch wund scheuert, die an sich, an anderen und an dem Ganzen schwer zu knacken haben. FREMD ist Jesus das Leben nicht. Er wusste genau: wer was vom Leben versteht, der sucht die Ruhe der

Seele. „Kommt“ – sagt Jesus. Das umfasst: nach dem Weg fragen. Das Ziel benennen. Sich vorbereiten.

„Nehmet“ Nehmen bedeutet: in die Hand nehmen. Übernehmen, ansehen, auspacken. Ja, auch Danke! zu sagen. Und „lernt“. Vielleicht buchstäblich „ein Leben lang“. Lernen heißt: sich Ziele setzen. Meilensteine abgehen und Erfolge feiern. Neues wagen, Horizonte weiten. Üben. Trainieren. Nicht aufgeben. Das alles braucht Geduld, Hoffnung. Und Gottes Geist – den Ermutiger. Mit all dem dürfen wir rechnen. Für all das ist es nie zu spät! Und – müssten wir lange nach einer Antwort auf die Frage nach unseren 3 Wünschen nachdenken? Gott schenke eine Sehnsucht, die auch gerne was riskiert – um eines großen Zieles willen.

Ihr Steffen Kleinert

Lied EG 213 Kommt her, ihr seid geladen

3. Kommt her, betrübte Seelen, die Not und Jammer drückt, mit Gott euch zu vermählen,
der wunderbar beglückt. Kommt, legt auf ewig ab der Sünde bange Säumnis; empfanget das Geheimnis,
das Gott vom Himmel gab.

4. O Wonne kranker Herzen, die mir von oben kam! Verwunden sind die Schmerzen, getröstet ist der Gram.
Was von dem Himmel fließt, hat lieblich sich ergossen; mein Herz ist gar durchflossen vom süßen
Liebesgeist.

5. Drum jauchze, meine Seele, hell aus der Sündennacht! Verkünde und erzähle die tiefe Wundermacht,
die unermesslich süß, ein Born der Liebe, quillet und jeden Jammer stillt, der fast verzweifeln ließ.

6. Drum jauchze, meine Seele, drum jauchze deinem Herrn! Verkünde und erzähle die Gnade nah und fern,
den Wunderborn im Blut, die sel'ge Himmelspeise, die auf verborgne Weise dir gibt das höchste Gut.

Text: Ernst Moritz Arndt 1819 Melodie: Zieh ein zu deinen Toren (Nr. 133)

Psalm dieses Sonntags – Psalm 36

**6 Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.**

7 Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes / und dein Recht wie die große Tiefe.

Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

8 Wie köstlich ist deine Güte, Gott,

dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!

9 Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,

und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

10 Denn **bei dir ist die Quelle des Lebens,**

Erkenntnis / Gebet

„Herr, wo wir stehen, gilt es, das verborgene göttliche Leben aufleuchten zu lassen.“

(Martin Buber - Quelle: Bayerisches Kirchengesangbuch)

Bitte um Segen

„Der Friede Gottes sei immer in uns. Gute Freunde mögen uns in Freud und Leid begleiten. Wer in Not ist, finde bei uns Verstehen und Hilfe. Gesegnet sei unser Tun und Lassen. Die Sorge soll uns nicht belasten. An Vergängliches und Vorläufiges wollen wir uns nicht verlieren, vielmehr an das Ziel unseres Weges denken und entgegengehen Gott, dem Herrn. So segne, führe und beschütze uns Gott, der Vater, Gott, der Sohn und Gott, der Heilige Geist. Amen.“